



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:


Arbeitsblätter zu "Tschick" von W. Herrndorf

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Arbeitsblätter und Kopiervorlagen zu literarischen Texten für die Sekundarstufe I: Wolfgang Herrndorf: „Tschick“
Bestellnummer:	59002
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Diese praxiserprobten Arbeitsblätter, die Sie umgehend im Unterricht einsetzen können, erleichtern Ihren Schülerinnen und Schülern den Umgang mit Literatur und verhelfen zu einem richtigen Textverständnis. Außerdem überprüfen sie das Wissen der Schüler und dienen der Lernzielsicherung.• Die Arbeitsblätter sind für das selbstständige Arbeiten gedacht. Die Schüler- und Lehrerversion erleichtert das Kontrollieren der Ergebnisse.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktische Hinweise zum Einsatz des Textes im Unterricht• Arbeitsblatt 1: Hauptpersonen• Arbeitsblatt 2: Aufbau und Personenkonstellation• Ausführliche Musterlösungen
 SCHOOL-SCOUT.DE	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Wolfgang Herrndorf – „Tschick“

Didaktische Hinweise zum Einsatz des Dramas

„Tschick“ ist die Geschichte von Maik, der unter seinem Dasein als Außenseiter in der Schule und Sohn eines cholerischen Vaters und einer alkoholkranken Mutter leidet, bis er den vermeintlichen „Asi“ Tschick kennenlernt. Gemeinsam machen sie sich mit einem gestohlenen Lada auf zu einem Roadtrip, um Tschicks Großvater in der Walachei zu besuchen. Die gemeinsam durchgestandenen Abenteuer und die vielen Personen, die sie dabei treffen, sind für beide nicht nur großartige Erlebnisse, sondern geben ihnen auch neue Einsichten, verändern ihre Einstellung zu sich selbst wie zu anderen und machen sie zu besten Freunden.

Wolfgang Herrndorf, geboren am 12.6.1965 in Hamburg, studierte zunächst Kunst in Nürnberg und arbeitete als Illustrator u.a. für die Satirezeitschrift „Titanic“, ehe er sich um die Jahrtausendwende der Literatur zuwandte. Nach einigen Achtungserfolgen mit seinem Debüt „In Plüschgewittern“ und weiteren Erzählprojekten gelang ihm 2010 mit dem Roman „Tschick“ der endgültige Durchbruch. Im gleichen Jahr wurde bei Herrndorf ein bösartiger Hirntumor festgestellt. In seinem Blog „Arbeit und Struktur“ berichtete er über sein Leben mit der Krankheit und veröffentlichte 2011 noch einen weiteren Roman mit dem Titel „Sand“. Am 26. August 2013 nahm sich Wolfgang Herrndorf das Leben. Der Blog über seine Erkrankung wurde auf eigenen Wunsch posthum als Buch veröffentlicht.

„Tschick“ ist ein klassischer Abenteuerroman, der von Kritikern in die Tradition großer Jugendliteratur wie Mark Twains „Huckleberry Finn“ oder Salingers „Fänger im Roggen“ gestellt wurde, wird aber in der Form eines modernen Roadmovies erzählt. Die beiden unwahrscheinlichen Freunde Maik und Tschick kommen auf ihrer gemeinsamen Reise mit verschiedensten Problemen und Themen in Berührung, wie man sie vom großen Jugendroman bis zur Teenager-Komödie findet, so z.B. Familienprobleme, Sexualität, Außenseitertum oder das Ausbrechen aus der Ordnung. Durch eine erfrischende Sprache, die einerseits auf die angestrebte Imitation eines aktuellen Jugendslangs verzichtet, mit ihrem Satzbau und bestimmten Ausdrücken aber durchaus dem Alltagsdeutsch auf der Straße abgeschaut ist, wirkt „Tschick“ sehr authentisch und bleibt stets unterhaltsam. Dazu tragen nicht zuletzt die skurrilen, aber liebenswerten Nebencharaktere bei, die Maik und Tschick dazu bringen, sich mit verschiedenen Fragen und Problemen auseinanderzusetzen.

Der Roman „Tschick“ wurde in 16 verschiedene Sprachen übersetzt und gewann 2010 den Deutschen Jugendliteraturpreis. 2011 den Clemens-Brentano-Preis und 2012 den Hans-Fallada-Preis.



Wolfgang Herrndorf im Jahr 2011
(Genista/commons.wikimedia.org)



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Arbeitsblätter zu "Tschick" von W. Herrndorf

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

